

Anfrage

der Gemeinderätin Bettina Emmerling und weiterer Gemeinderatsabgeordneter an die Stadträtin für Umwelt und Wiener Stadtwerke

betreffend Inserate der GGR "Wiener Luft zum Aufatmen"

Am 7.3.2018 wurde in der Tageszeitung "Heute" ein halbseitiges Inserat "Wiener Luft zum Aufatmen" vom Büro der GGR Umwelt geschaltet. Inhalte u.a.: "6 Jahre in Serie hat Wien die Feinstaub-Grenzwerte unterschritten" und "Feinstaubwerte auf niedrigstem Niveau seit Beginn der Messungen".

Es mutet etwas zynisch an, dieses Inserat genau zu diesem Zeitpunkt zu schalten, da am selben Tag der Immissionsgrenzwert von 50 µg/m³ Tagesmittelwert gem. Anlage 1a Immissionsschutzgesetz – Luft an der Messstelle Liesing überschritten wurde. An mehreren Tagen unmittelbar wurde der Grenzwert gar an einer Vielzahl von Wiener Messstellen überschritten. Darüber hinaus prognostiziert die ZAMG (<https://www.zamg.ac.at/cms/de/umwelt/luftqualitaetsvorhersagen>) noch für dieselbe Woche eine hohe Luftbelastung in Wien, bezüglich der es nach § 10 Wiener Umweltinformationsgesetz eigentlich eine aktive Informationsverpflichtung des Landes gäbe.



Inserat in der Tageszeitung "Heute" vom 7.3.2018

Währenddessen versuchte das Land Oberösterreich in der gleichen Tageszeitung wegen einer Grenzwertüberschreitung, Bewusstsein bei der Bevölkerung zu schaffen und an sie zu appellieren, das Auto stehen zu lassen. Das kostenfrei über die normale Öffentlichkeitsarbeit.



Appell des Landes Oberösterreich in der Tageszeitung "Heute"

Besonders problematisch: da sich die Stadtregierung eine Senkung der städtischen Werbeausgaben um ein Drittel sowie Einsparungen von 50 Millionen Euro bis zum Ende der Legislaturperiode bei der Eigenwerbung zum Ziel gesetzt hat, ist es hinterfragenswert, dass für derartige "Informationen" auch noch Steuergeld ausgegeben wird.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher gem. § 31 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Wien folgende

ANFRAGE

1. Wie hoch sind die Gesamtkosten aller Werbemaßnahmen unter dem Titel "Wiener Luft zum Aufatmen"?
2. Auf welchen Internetseiten werden die Sujets als Onlinewerbung geschaltet?
3. Wie hoch sind die Gesamtausgaben für Onlinewerbung?
4. In welchen Printmedien werden Inserate geschaltet? Bitte um Auflistung nach Medium und jeweiligem Auftragsvolumen.
5. Wie hoch werden die Gesamtausgaben für Printwerbung?
6. Wie hoch sind die Kosten für Werbemaßnahmen der Kampagne, die nicht meldungspflichtig gemäß Medienkooperations- und -förderungs-Transparenzgesetz sind?
7. Über welchen bzw. über welche Budgetposten werden oben genannte Beträge im Budget der Stadt Wien verbucht?
8. Wie hoch ist im Jahr 2018 das für Öffentlichkeitsarbeit vorgesehene Budget des Büros der GGR Umwelt?
9. Wie hoch war im Jahr 2017 das für Öffentlichkeitsarbeit vorgesehene Budget des Büros der GGR Umwelt?
10. Unterstützt das Büro der GGR Umwelt das Ziel der Stadtregierung, die städtischen Werbeausgaben um ein Drittel zu senken und im Laufe der Legislaturperiode hierdurch insgesamt 50 Millionen Euro einzusparen?
11. Wenn ja, welche Maßnahmen wurden bzw. werden im Büro der GGR Umwelt gesetzt, um die Erreichung dieses Zieles zu unterstützen?

Wien, 07.03.2018